

Zürich und Regensdorf, 28. Februar 2011

KR-Nr. 53/2011

POSTULAT von Rolf Andre Siegenthaler (SVP, Zürich) und Hans Frei (SVP, Regensdorf)

betreffend Keine weiteren Flüchtlinge aus Nordafrika

Der Regierungsrat wird gebeten, sich beim Bund dafür einzusetzen, dass keine Flüchtlinge aus Nordafrika aufgenommen und die Grenzen bestmöglich geschützt werden, damit illegale Übertritte verhindert werden.

Rolf Andre Siegenthaler
Hans Frei

Begründung:

Durch die Unruhen in Nordafrika haben Personen aus dieser Region bereits in grosser Zahl den Weg nach Europa angetreten. Dabei handelt es sich meist um Wirtschaftsflüchtlinge. Nicht auszuschließen ist auch, dass in einer späteren Phase und bei einem Zusammenbruch des Ghaddafi-Regimes in Libyen Leute in die Schweiz gelangen könnten, die Blut an den Händen haben. Die jetzigen Söldner und Killer des Ghaddafi Regimes müssen nach dessen möglichem Sturz befürchten, vom libyschen Volk gelyncht zu werden. Diese Söldner könnten versuchen, sich nach Europa durchzuschlagen.

Der Kanton Zürich ist bereits heute am Anschlag mit der Versorgung von Asylanten. Es wäre unverantwortlich, jetzt noch weitere Personen aufnehmen zu wollen. Hat jemand die Schweiz einmal erreicht, ist eine Ausweisung äusserst schwierig, da etliche Rechtsmittel zur Verfügung stehen.

Bei den Wirtschaftsflüchtlingen handelt es sich oftmals um junge Männer, die in Nordafrika zum Aufbau von demokratischen Strukturen und der Wirtschaft gebraucht würden. Eine Aufnahme ist weder im Interesse der Schweiz noch in jenem der nordafrikanischen Staaten.

Begründung der Dringlichkeit:

Der Bund steht bereits in Verhandlungen mit der EU. Es ist wichtig, dass der Kanton Zürich als einer derjenigen Kantone, die besonders viele Personen aufnehmen müssten, sich umgehend zu Wort meldet.

53/2011